

den die Kämpfer Piskunow, Marzeig und Ignatowitsch und mit dem dritten Orden die Kämpfer Dambit und Kischtschuk ausgezeichnet.

Nach ihrer Rückkehr nach Moskau wurde die Abteilung im Oktober 1921 für ihre selbstlose Kampfbereitschaft vom Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitee mit dem Roten Banner ausgezeichnet. An der Parade, bei der das Banner auf dem Roten Platz überreicht wurde, nahm auch F. E. Dzierzynski teil.

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Allrussischen Außerordentlichen Kommission und der Gründung der Staatlichen Politischen Verwaltung gab der Vorsitzende der Staatlichen Politischen Verwaltung F. E. Dzierzynski am 1. März 1922 einen Befehl über die Umbildung der Truppen der Allrussischen Außerordentlichen Kommission in die Truppen der Staatlichen Politischen Verwaltung heraus. Bei der Staatlichen Politischen Verwaltung (GPU) wurde die Truppenverwaltung geschaffen, der die inneren, die Grenztruppen und die Geleitschutztruppen unterstellt wurden. Die besondere Aufmerksamkeit galt der politischen Erziehung des Kaderbestandes.

Im Juni 1924 wirkte F. E. Dzierzynski persönlich unmittelbar an der Formierung der Division zur besonderen Verwendung beim Kollegium der Vereinigten Staatlichen Politischen Verwaltung mit, nahm selbst die Auswahl der Führungskader vor und entschied Fragen der materiell-technischen Ausrüstung. Schon ein Jahr später, bei den großen Manövern des Moskauer Militärbezirks, zeichnete sich die Division durch eine vorbildliche Gefechtsausbildung aus und wurde vom Befehlshaber des Bezirks belobigt.

Ende 1922 bis Anfang 1923 verstärkten die imperialistischen Staaten den Druck auf die Sowjetrepublik.

Trotz der Proteste der RSFSR hatte die Konferenz von Lausanne einen Beschluß gefaßt, gemäß dem die der Türkei gehörenden Meerengen des Schwarzen Meeres für die Durchfahrt von Kriegsschiffen aller Staaten freigegeben wurden. Die Imperialisten sicherten so ihren Streitkräften den Zugang zur Schwarzmeerküste der Sowjetrepubliken. Die Spionagetätigkeit ausländischer Geheimdienste verstärkte sich; und aus Nachbarländern wurden in zunehmendem Maße Banden in sowjetisches Gebiet eingeschleust. In Polen wurden beispielsweise sogenannte „Partisanenabteilun-